

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

BAN SONNTAG, 16. AUGUST 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 33 | 1,60 €



Die Sail – ein Lichtblick

Tagsüber hat die Sail schon jetzt Hunderttausende nach Bremerhaven gelockt. Aber auch nachts präsentieren sich die Großsegler vor der Bremerhavener Kulisse eindrucksvoll. Nach fünf Tagen geht das Windjammertreffen an diesem Sonntag zu Ende. Die Veranstalter gehen davon aus, dass sie bei den Besucherzahlen die Millionengrenze schaffen werden. Allein am Sonnabendabend wurden

Zehntausende auf dem Lohmann-Deich zwischen Kaisersechleuse und der Schleuse zum Neuen Hafen zu einem rund 20-minütigen Höhenfeuerwerk erwartet, das von zwei Pontons auf der Weser gezündet werden sollte. Bei der Sail 2010 hatte laut einer Gästebefragung jeder Besucher rund 35 Euro am Tag ausgegeben. Und auch in diesem Jahr scheint es sich für die Schausteller zu lohnen:

„Bisher sind wir jedenfalls zufrieden“, sagt Veranstaltungsleiter Heino Tietjen. Für die gesamte Region wird – zusammen mit Aufträgen an lokale Lieferanten und Handwerker – ein Umsatz von 30 Millionen Euro erwartet. Zur neunten Auflage der Sail seit 1986 waren mehr als 250 Schiffe mit mehr als 3000 Seeleuten aus 20 Ländern nach Bremerhaven gekommen. FOTO: WAGNER **Berichte Seiten 10 und 11**



Unglück zum Auftakt

Viel ist schiefgelaufen bei Werders 0:3 gegen Schalke 04, zum Auftakt der Bundesliga-Saison. Viel zu viel. So viel, dass Theo Gebre Selassie und Assani Lukimya es kaum glauben können. Gebre

Selassie ist ein Eigentor unterlaufen, damit fing das Unglück an. Später, als alles vorbei war, konnte Werders Team schon erahnen: Es wird wohl wieder eine schwere Saison werden. FOTO: NORDPHOTO **Bericht Seite 21**



Im Bauch des Dino-Drachens

Zum 24. Mal treffen sich auf dem Ritzenbütteler Sand in Lemwerder Drachenenker aus ganz Europa. Auf dem Festivalgelände präsentieren Menschen wie Sven Groß ihre selbst gebauten Drachen.

Rund drei Monate hat Sven Groß gemeinsam mit Freunden an seinem 21 Meter langen, grasgrünen Dinosaurier aus Ripstop-Nylon gebastelt und am Ende „sogar grün geträumt“. FOTO: KOSAK **Bericht Seite 13**

Klare Antwort mit weitreichenden Folgen

Müssen die Tiere sterben, wenn wir etwas von ihnen essen? Es ist zwölf Jahre her, dass wir uns dieser Frage stellen und schnell eine Antwort finden mussten. Unsere jüngste Tochter kam damit aus dem Kindergarten. Wir haben uns angesehen, kurz überlegt und sämtliche Ausflüchte verworfen. Fleisch wächst nicht nach wie Wolle oder Schnittlauch. Einer Dreijährigen, die am ersten Kindergarten-tag fragt, wie viele Tage sie dort bleiben muss, bis die Schule endlich anfängt, kann man mit so etwas nicht kommen. Unsere Tochter nahm das klare 'Ja' gefasst zur Kenntnis und traf eine Entscheidung: „Dann esse ich jetzt kein Fleisch mehr.“ Der Vorsatz wird wahrscheinlich lebenslang gelten. Auch die ältere Schwester ist

lange schon Vegetarierin. Und unser Haushalt dadurch nahezu fleischfrei. Welche Eltern könnten ungerührt ein Steak in die Pfanne geben, wenn die Kinder Gemüse aus dem Wok, Tofu-Grill-Mix und andere Veggie-Alternativen in ihrem Speiseplan führen? Hin und wieder überkommt es Mutter und Vater, dann muss – manchmal heimlich – ein gutes Stück Fleisch her, gerade jetzt in der Grill-saison. Doch jene Frage vor zwölf Jahren hat unsere Familie, das Nachdenken über



FAMILIENTAG
Heute von Frauke Fischer

Haltungsbedingungen von Schlachttieren und natürlich unseren Speiseplan geprägt. Dass wir damit längst nicht mehr aus der Reihe fallen, zeigen die ungezählten Kochbücher mit vegetarischen und – immer häufiger – veganen Rezepten in den Buchhandlungen und den Listen der Internetanbieter. Es hat den Appell zum fleischfreien Tag, dem Veggie-Day, gegeben. Zu viel tierisches Eiweiß gilt als gesundheitlich bedenklich. Hinter all dem öffentlichkeitswirksamen Treiben wird ein

Trend erkennbar, dem sich kürzlich gar eine TV-Diskussion widmete: Ist Ernährung die neue Religion? Diese Frage bleibt hier unbeantwortet. Es möge doch lieber jeder nach seiner Façon glücklich (und satt) werden. Aber ruhig mal zwischendurch ein fleischfreies Rezept ausprobieren.
Tipp: Dünn geschnittene Zucchini-scheiben mit Knoblauch und gutem Öl (oder Margarine) in der Pfanne andünsten, mit Sahne übergießen (wahlweise mit einer Soja-Alternative) und mit Curry, Pfeffer und Salz würzen. Nebenbei Pasta (Spaghetti oder Penne rigate) in Gemüsebrühe kochen, mit den noch bissfesten Zucchini durchmischen, frische glatte, gehackte Petersilie drüberstreuen und genießen.

POLITIK

Bundeswehr-Raketen verlassen die Türkei 4

Der Bundeswehreininsatz in der Türkei wird nach drei Jahren beendet. Offizielle Begründung ist die gesunkene Bedrohung des Nato-Partners durch Raketenangriffe der syrischen Armee.

VERMISCHTES

Neue Explosionen in Tianjin 6

Am Sonnabend gab es in der chinesischen Stadt weitere Explosionen. Die Zahl der Toten ist auf 104 gestiegen, die Umgebung des Unglücksortes wird wegen giftiger Dämpfe evakuiert.

BREMEN

Die Stadt braucht Schlichtwohnungen 7

In Bremen fehlt es an sogenannten Schlichtwohnungen, in denen Menschen untergebracht werden, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. 100 Wohnungen gibt es. Es waren einmal 3000.

DER NORDEN

Und täglich geht's auf Beeren-Jagd 14

„Mein Rekord sind 150 Kilogramm am Tag“, erzählt Anna Wieruszewsko. Die 50-Jährige kommt aus der Gegend von Posen und pflückt auf einer Plantage im Teufelsmoor Heidelbeeren.

SPORT

Superstar Nowitzki in Bremen 25

Bremen. Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft bestreitet an diesem Sonntag in Bremen ein Länderspiel gegen Kroatien. Mit dabei ist auch Superstar Dirk Nowitzki.

KOPF DES TAGES

Otto Gerhard Waalkes



Der Außerfriesische, Harry Hirsch, Herbert von Karamalz, einer, der den Fön zum Sprechen bringt oder der dem Faultier Sid in „Ice Age“ seine Stimme leiht: Otto Gerhard Waalkes (67), geboren in Emden, kennen die meisten nur als Otto. Der Mann ist ein Multitalent. An diesem Sonntag wird ihm in Mainz eine besondere Ehre zuteil. Dort, wo gerade eine Ausstellung über sein Lebenswerk läuft, darf er auf dem Prominenten-Weinberg eine Rebe auf seinen Namen taufen. Und befindet sich damit in der illustren Gesellschaft von Kardinal Karl Lehmann, Lech Walesa oder Frank-Walter Steinmeier. Warum er die als Weltpremiere beworbene Ausstellung ausgerechnet in Mainz eröffnet hat? „Wenn du es in Mainz schaffst, schaffst du es überall.“

RUBRIKEN

Familie	35
Fernsehen	34
Lesermeinung	28
Rätsel & Roman	27
Trend	29
Wohin am Sonntag?	18

LOTTO

6 aus 49 3 9 14 26 30 42 3
Spiel 77 2608153 Super 6 * 506421
(Ohne Gewähr)

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
22°	16°	90%

Viel Regen, örtlich Gewitter
Ausführliches Wetter Seite 6



4 194176 501600

7 0033